Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 38

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten

3ug. § An der Delegiertenversammlung des kath. Lehrervereins konnte leider die Seminarfrage nicht gründlich und wünschenswert behandelt werden. Wir bedauern dies sehr; denn wir gehen mit Kollege Arnitz durchaus einig, daß Sein oder Nichtsein eines einzigen freien kathol. Lehrerseminars in der Schweiz für uns Katholiken von größter Bedeutung ist. Das Gute wird die kurze Diskussion gezeitigt haben, daß nun der Leitende Ausschuß und das Zentralkomitee sich mit der Angelegenheit befassen werden und zwar hoffentlich

recht bald. Wir haben das volle Zutrauen zu den Herren, daß sie die schwierige Lage zu allseitiger Bestiedigung lösen und daß es ihnen gelingt, den Bestand des Zuger Seminars auf eine sichere Grundlage zu stellen. Sie könnten damit den äußerst verdienstvollen, greisen Gründern, Monsignore alt Rektor Keiser und alt Präfeft Meyenberg, keine größere Freude bereiken. Wohlan! Verschönern wir ihnen auf diese Weise ihren Lebensabend!

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Eingangs wird festgestellt, daß das Jahr 1929 für unsere Institution ein gutes ist. Anerkennend wird die entgegenkommende Haltung des Bundesamtes bei der Revision der Statuten vermerkt. Ein lungenkrankes Mitlied wurde mit Fr. 1110 und ein schlafkrankes mit Fr. 454 unterstützt. (Weitere Einzelheiten sinden sich im Bericht über die Delegiertenversammlung. D. R.)

Pietätsvoll gedenkt sodann der Präsidialbericht der schweren Verluste der Kasse, indem neun treue, liebe Rollegen uns durch den Tod entrissen wurden. Im Interesse einer geordneten Abwicklung der Kranken fälle wird speziell auf die Art. 25 und 31 der neuen Statuten verwiesen. Am Schlusse gedenkt der Präsidialbericht noch eines geschichtlichen Mo-mentes! Am 1. Januar 1929 waren es 20 Jahre, daß die Krankenkasse ihre segensreiche Tätigkeit begann. Am 1. September gleichen Jahres nahm die heute noch sunktionierende Kommission das erste Mitglied auf; das mals amtete als Aktuar noch Hr. Lehrer Hans Bischof,

St. Gallen O. Rach seinem Rückritt übernahm bann unser Berichterstatter auch diese Arbeit. Das zarte Pflänzchen ist zum kräftigen Baume herangewachsen. Einige Zahlen mögen dies beweisen:

Mitgliederbeiträge pro 1919 Fr. 637.—, pro 1928 Fr. 10,754.—.

Bundesbeiträge pro 1909 —, pro 1928 Fr. 1600.—. Zinsen pro 1909 Fr. 8.—, pro 1928 Fr. 2050.—. Vermögen pro 1909 Fr. 756.—, pro 1928 Fr. 48,965.—.

Vermögen pro Mitglied pro 1909 Fr. 30.—, pro 1928 Fr. 154.—.

Rrankengelber pro 1909 Fr. —, pro 1928 Fr. 7315.—.

Im Gesamten wurden an Krantengelbern ausbezahlt Fr. 80,000.

Mit dem innigen Bunsche, der Allgütige möge auch fernerhin unsere Krankenkasse mit seinem Segen begleiten, schließt mit bestem Danke an unsere Rechnungskommission, an unser Zentralkomitee und an alle unsere Mitglieder, die zum Gelingen unseres Bohlfahrtsinstitutes beitrugen", der von warmer Hingabe an unsere Kasse zeugende Bericht des verdienten Präsidenten.

Ende September verfallen die Monatsbeiträge pro 2. Semester 1929. (Ched IX 521, St. Gallen.)

Bücherschau

Musif.

Straumann Bruno: Gesang- und Musikunterricht in ber Schule. Grundlagen und Ziele. Berlag Helbling & Lichtenhahn, Basel.

Zum Leser spricht hier ein ibeal gesinnter, dabei reich ersahrener Praktiker. Was er über Lehrerbildung im besondern, über Gesang= und Musikunterricht in der Schule im allgemeinen schreibt, ist sicher aller Beobachtung wert. Straumann nennt als erstes Ziel die Gemütsbildung, als zweites die technische Schulung; beide Ziele sind recht hoch gesteckt, die Wege zur Erreichung derselben aber klar umrissen und deutlich gezeichnet. Die ungemein beherzigenswerten Aussührungen verdichten sich zu praktischen Vorschlägen, welche Lehrerbildung, Lehrmittel und Inspektorat betressen. Das Buch wird nicht nur ernst gesinnten Lehrern vielerlei Nutzen und

Anregungen vermitteln, es wendet sich ebenso an Behörden wie an besondere Schulgesangskommissionen. Alle jene Kreise, die sich mit der Materie in irgend einer Beise zu beschäftigen haben, sollten dem Straumannschen Buche eine ausmerksame Lektüre widmen.

Surfee. Josef Krei.

Richenmusik. Herr Musikbirektor Tos. Frei in Sursee, bessen Offertorium "Terra tremuit", aufgeführt vom Domchor in Solothurn, an der letten Generalverssammlung des Diözesan-Cäcilienvereins einen so flotten Eindruck gemacht hat, gab kürzlich ein Offertorium "Assumpta est Maria" Op. 64, für vierskimmigen Männerchor heraus, das eine schwungvolle, tüchtige, mächtig klingende Komposition ist. Bessere Männerchöre, die über ausdauernde, gute erste Tenöre versügen, mögen

zu dieser Romposition greisen. Sie erscheint im Verlag von Ochsner, Einsiedeln.

Ein anderes Werk des gleichen Komponisten verrät den alten Praktiker. "Bier lateinische Hymnen für Unisono-Chor mit sechs Blasinstrumenten (oder Orgel) Op. 65. Verlag von R. Jans, Ballwil. Diese Hymnen lassen sich an den vier Stationen bei der Fron-leichnamsprozession oder bei Prozessionen überhaupt leicht aufsühren; sie können aber auch bei Segensandachten mit Orgelbegleitung verwendet werden. Die vier gediegenen Stücke sind einsach und schön und entsprechen einem praktischen Bedürfnis. Zugreisen!

8. 3

Dr. Frik Stege: Das Ottulte in der Musit. Berlag E. Bisping, Münster i. W. Das Studium dieses Busches ist höchst lehrreich und interessant. Das Kapitel "Naturmusit" zu Anfang über Wassersälle, Wald, Wind, Gewitter, usw. zwingt zu Vergleichen mit Selbstbeobachtungen. In der Hauptsache stimmen diese überein! Alle Musit resultiert aus der Natur, wo die Grundlagen vorgebildet sind. Die Abhandlungen über die mystische Musit und die Magie der Musit bringen viel Neues. Sätze wie "Die Welodie ist die Offenbarung des individuellen Gesühlslebens" sind so klipp und klar dewiesen, daß es dagegen nicht mehr viel einzuwenden ist. Wertvoll sind endlich die Aussätze über "Transzendentale und spiritisstische Musit".

Wer das Buch aufmerksam liest, dem geben die Augen in verschiedener Hinsicht auf; es ist nicht nur eintüchtiger Beitrag zur Metaphysik, sondern auch zur Psychologie der Musik. Ieder denkende Musiker sollte das seltene Wege betretende Buch lesen. A. L. G.

Ganz Heinrich: Der Generalmarsch zu Schwyz. Für Männerchor mit Harmoniemusit- ober Klavierbegleitung. Die frischen, padenden Verse von Iohannes Ieger-lehner haben hier das natürliche musitalische Kleid erhalten. Eine vaterländische Nummer, passend in jedes volkstümliche Männerchorprogramm! Ebenso wirtungsvoll läßt sich das Stück für Harmoniemusit allein vortragen.

Unsere sührende Musitverlags-Firma Sug & Cie. in Zürich und Leipzig gibt soeben eine Reihe Partitur-Rataloge neuerer Männerchöre heraus; dieselben werden an die Interessenten unentgeltlich abgegeben. In der Hauptsache enthalten sie Männerchöre des jeht wieder austommenden Madrigal-Stils (mit und ohne Instrumente), herbe, gesunde, gut motivische Musit. Nur die wenigsten Gesänge eignen sich für unsere Landchöre; dort, wo aber die Kräfte vorhanden sind, soll man nicht zurückschen vor den leichtern polyphonen Kompositionen.

Fremdsprachliches.

Fremdsprachliche, illustrierte Jugendlesebücher. 1. Band. Charles Perrault, Contes de Fées. 2. Band. Récits du Moyen Age. Heibelberg 1928. Carl Winters Universitätsbuchhandlung. (Je Mf. 1.80.)

Die buchhändlerische Ausstattung beiber Büchlein ist tadellos. Der erste Band enthält die bekannten Märchen von Perrault, mit Ausnahme von Riquot a la houppe. Die sieben Erzählungen aus dem Mittelalter bieten meistens Szenen aus dem Ritterleben.

Eine Aeberprüfung der zwei ersten Erzählungen gibt Anlaß zu einigen Korrekturen. Aventures b Attale ist ein Text aus dem Werk: Récit des temps mérovingiens von Augustin Thierry, nicht von Grégoire de Tours.

Die zweite Erzählung ist eine kurz gesaßte Inhaltsangabe des Rolandsliedes und nicht das Rolandslied selber, wie der Titel es vermuten läßt.

In den Anmerkungen (S. 2, 3. 2) sollte stehen Clermont-Ferrand.

Im Text steht sehlerhaft Durendal (S. 17, 23, 26, 27), in den Anmerkungen hingegen Durandal. Richtig im Text ist (S. 24) bliaut, in den Anmerkungen (S. 6) steht aber bliant.

Sachlich stimmt nicht folgende schulmeisterliche Anmerkung (S. 5) "Montjoie: proprement Montjoie Saint-Denis". Der Text des Rolandsliedes bedarf keiner Korrektur! Zur Zeit der Helbentaten der Paladine bestand der Kriegsruf nur aus dem Wort Montjoie. Im XI. Jahrhundert erst wurde Saint Denis hinzugefügt.

W.=S.

Das erste Jahr Deutsch. Lehrbuch für französische, italienische und englische Schüler. Von Prof. Dr. A. Baumgariner. 1928. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Es ist dies die vierte, verbesserte Auflage eines befannten, ausgezeichneten Lehrmittels, das versucht, "nicht
ganz junge Schüler in einem Jahr so weit zu bringen,
daß mit ihnen schon im zweiten Jahr Jusammenhängenbes gelesen und behandelt werden kann — leichte Stücke
und einsache Erzählungen —, wobei dann Grammatisches
nur als Erweiterung und Ergänzung hinzukäme."

W.-S.

Sebreraimmer

"Um Ratholikentag in Luzern", Gedanken und Erinnerungen von Hannes, werden wir gerne in ber nächsten Nummer der "Schweizer-Schule" zur Freude und Beherzigung unserer Leser bringen. D. Schr.

Redattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geihmattstraße 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstraße 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Besemlinstraße 25. Postsiched der Hilfstaffe R. L. B. R: VII 2443, Luzern.